

Das Konzil von Trosly rezipiert, wie es ja auch ganz präzise angegeben wird²⁶¹), Teile des Gesetzgebungswerkes von 852. Bei dieser Versammlung seines Klerus hat Hinkmar nicht nur für die *presbyteri* Bestimmungen erlassen, sondern in einem zweiten und speziell für die *magistri et decani* gedachten Teil Vorschriften verfügt, die einen Inquisitions-katalog enthielten, über dessen einzelne Punkte die Landdekane Hinkmar alljährlich zum 1. Juli Bericht erstatten sollten²⁶²). Aus diesem zweiten Teil hat das Konzil von Trosly in seinem neunten Kanon die Kapitel XXI—XXVI übernommen²⁶³).

Dieser Sachverhalt verdient nun ganz besonderes Interesse, und zwar nicht nur unter einem rezeptions-, sondern vor allem unter einem überlieferungsgeschichtlichen Blickpunkt: Die von Jaques Sirmond veranstaltete editio princeps der Capitula Hincmari beruht nämlich auf einem heute verschollenen Lütticher Codex, und gerade von diesem zweiten Teil der Capitula hat sich — mit einer einzigen Ausnahme — bis heute kein weiterer Textzeuge mehr auffinden lassen, der die gleiche vollständige Überlieferung bietet, die Sirmond in seiner Handschrift greifbar war: Alle von Werminghoff genannten Handschriften brechen ebenso wie die anderweitig bekannt gewordenen mit cap. XX ab²⁶⁴). Da nun das Trosleianum gerade mit cap. XXI einsetzt, stellt der neunte Kanon unseres Konzils einen wichtigen Textzeugen für die Überlieferung eines Teiles der 852 an die Landdekane gerichteten Capitula dar.

özesangesetzgebung vgl. H. Sch r ö r s, Hinkmar, Erzbischof von Reims (1884) S. 458 ff., F. Arnold, Das Diözesanrecht nach den Schriften Hinkmars von Rheims (1935) S. 5 ff., zu den vom Konzil rezipierten Kapiteln S. 15 ff., J. Devisse, Hincmar, archevêque de Reims (845—882) 2 (Travaux d'hist. ethico-politique 29, 1976) S. 862 ff., 872 ff. — Zur handschriftlichen Überlieferung A. Werminghoff (wie oben Anm. 259) S. 618, 668 f.

²⁶¹) Sirmond S. 554 b, 57—555 a, 5: ... *a bonę memorię praedecessore nostro Hincmaro praesule in conventu presbyterorum in metropoli civitate Remorum habito dicto et scripto prolata sunt anno ab incarnatione DCCCLII* ... Zur früher umstrittenen Frage des Datums (852 oder 855) vgl. H. Fuhrmann, Pseudoisidorische Fälschungen 1 (1972) S. 201 mit Anm. 23.

²⁶²) 17 Kapitel sind für die Presbyter bestimmt (Migne PL 125, 773—778), dann folgen insgesamt 26 *capitula quibus de rebus magistri et decani per singulas ecclesias inquirere et episcopo renunciare debeant* (Sp. 777—786) und schließlich ein 27., bei Sirmond (s. nächste Anm.) nicht nummeriertes Kapitel, vor dessen Anfang es ausdrücklich heißt: *Ab isto loco usque ad finem istius capituli non est datum presbyteris* (Sp. 786 C). Nach H. Fuhrmann, ebd. S. 203 war dieses letzte Kapitel speziell für die Landdekane gedacht.

²⁶³) Sirmond S. 555 a, 5—558 b, 25.

²⁶⁴) Conc. ant. Gall. 3 (1629) S. 618—635, die in Trosly rezipierten Kapitel S. 624—629. Zur von Sirmond benutzten Handschrift vgl. H. Fuhrmann, ebd. S. 200 Anm. 1. Eine offenbar nur im ersten Teil unvollständige Hs. hat W. D. Runge entdeckt, vgl. Fuhrmann S. 204 Anm. 29 (von S. 203).